

NAGEL & KIMCHE

Otto F. Walter

Herr Tourel

Roman

ISBN-10: 3-312-00424-1

ISBN-13: 978-3-312-00424-9

Leseprobe

Weitere Informationen oder Bestellungen unter
<http://www.nagel-kimche.ch/978-3-312-00424-9>
sowie im Buchhandel.

draußen zusammengeschnitten. Den Kopf kann ich auf meine Tasche legen; hinter mir, mit der Hand von hier aus eben noch zu erreichen, die Eingangstür. Da oben die Dachpappe über den angefaulten Balken, darüber, soviel ich gestern noch feststellen konnte, noch immer die aufgeschlitzten, flachgetrampelten und festgenagelten Teerfässer, verbeulte Blechstücke, schwarzrot. So waren sie schon damals, als wir da drüben am linken Aareufer noch badeten, vor, nun, fünfundzwanzig Jahre mögens her sein. Da hört mich niemand. Aber also mit einem Wort: ich bin zurückgekommen, zufällig, ich bin gestern zufällig wieder in die Gegend gekommen. Vielleicht muß ich kurz vorausschicken: ich habe hier in Jammers meine frühe Kindheit verbracht, wie man so sagt. Oben in der Stadt, in einem der alten Ringmauerhäuser. Mit elf Jahren kam ich fort, zunächst in die Klosterschule der Zisterzienser nach Sankt Leonhard, später habe ich bei Zoller & Co. in Fahrís drüben während vier Jahren Photographie gelernt. Für ein Jahr war ich danach als Volontär und mit der Absicht, Französisch zu lernen, bei Auquier, Photogeschäft, in Aubonne, nordwestlich von Lausanne. Anschließend verbrachte ich ein halbes Jahr in dem, was wir hierzulande als Rekrutenschule bezeichnen. Schon nach drei Monaten führte ich eine Gruppe. Tourel, pflegte unser Leutnant zu mir zu sagen, Sie sollten unbedingt Offizier werden. Aber ich lehnte ab. Ich kehrte als Angestellter zu meinem ehemaligen Chef nach Fahrís zurück. Dort bin ich zwölf Jahre lang geblieben, und ich darf sagen, zunächst als zweiter, dann als erster Angestellter habe ich mir eine weithin geachtete Position er-

arbeitet. Herr Zoller senior ist jederzeit bereit, das zu bestätigen. Er hat mir ein entsprechend hervorragendes Zeugnis mitgegeben, und ich kann nur erneut erklären, daß es sich bei den meinen Wegzug von Fahrnis betreffenden Gerüchten um eigentliche Verleumdungen handelt. Ich möchte für den Augenblick darauf näher nicht eingehen, auf jeden Fall bin ich in bestem Einvernehmen und auf eigenen Wunsch aus der Firma Zoller ausgetreten. Das war ziemlich genau vor einem Jahr. Am 5. Juni des letzten Jahres. Vier Tage vor meinem 32. Geburtstag. Ich hatte die Absicht, mich für eine gewisse Zeit hier in Jammers, in der Stadt meiner frühen Kindheit, niederzulassen. Das habe ich denn auch getan. Ich habe gleich da vorn Quartier bezogen, an der Tripolisstraße, keine vierhundert Meter von hier entfernt, dem Zementwerk gegenüber im Haus von Immanuel Kupper, Südfrüchte-Großhandel. Vom 6. Juni an blieb ich im Tripolisquartier, blieb da bis zum 8. November des letzten Jahres. Gewisse Vorkommnisse bewogen mich, die Stadt meiner frühen Kindheit zum zweitenmal zu verlassen. Das war vor sieben Monaten. Mein Unglück, mein Schicksal oder was immer führte mich gestern, nach einer Reise von sieben Monaten durch die ganze Juragegend, hierher zurück. Ich bin unschuldig, und ich betone hiermit, die über mich ausgestreuten Gerüchte sind mir nicht unbekannt. Ich werde an zuständiger Stelle meine Beschwerden vorbringen. Die Urheber werden zur Verantwortung gezogen werden, und ich werde nicht zögern, die Wahrheit zu sagen.

Gestern kam ich zurück, fast auf den Tag genau ein